
Dienstag 08.03.11, 19.00

Wir sind Mitglied des Berliner Frauennetzwerkes und bereiten gemeinsam eine Veranstaltung vor:

100 Jahre Duldsamkeit – 100 Jahre Wut

Podiumsdiskussion mit Rahmenprogramm
Finissage der Ausstellung „Frauenwohl“

Ort: Haus Berlin Staatsbibliothek
Breite Straße 30-36, 10178 Berlin

Dienstag 05.04.11, 19.00 – 22.00 Uhr

Passen Sie gut auf sich auf:
Burnout – rechtzeitig
erkennen, vorsorglich
handeln



Vortrag und Diskussion mit
Birgit Weidt, Autorin bei
„Psychologie Heute“, Trainerin
und psychologische Beraterin

Fühlen Sie sich seit längerer Zeit erschöpft, schnell gereizt und weniger leistungsfähig? Möglicherweise sind Sie ausgebrannt und haben ein Burnout. Aus meiner Erfahrung in der Begleitung von Burnout-Betroffenen weiß ich, dass mit Sätzen wie „Mach mal Urlaub“ oder „Sei doch entspannter“, das Burnout-Syndrom weder vermieden, noch überwunden werden kann. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, mit konkreten Tipps und Handlungsanweisungen einen tieferen Einblick in Ursachen und Hintergründe dieses belastenden Erschöpfungszustandes zu vermitteln. Dadurch werden Sie in der Lage sein, frühzeitig erste Warnhinweise zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Ich werde auf folgende Schwerpunkte eingehen: Welche Symptome sind kennzeichnend für diese Erkrankung? Worin liegen die Ursachen? Was kann ich tun, um mich vor dem Ausbrennen zu schützen? Welche Maßnahmen sind notwendig, um einen akuten Burnout zu überwinden? Und wie kann ich mich langfristig vor einem Ausbrennen schützen?

Ort: Seminarraum, Naunynstraße 72

Samstag 13.05.11,
19.00-22 Uhr

Lange Buchnacht
Klara Hitler -
Muttersein im
Patriarchat

Dr. Christa Mulack



Dr. Christa Mulack, geb. 1943, lebt als freie Schriftstellerin, Religionsforscherin und Pädagogin in Hagen. Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. zu den Themen: Kritik am männlichen Gottesbild, Weiblichkeit als Grundlage christlicher Ethik, Märcheninterpretationen, Frauen und Schuldgefühle, Sexueller Missbrauch, Matriarchat und Matriarchatsforschung. Welche Rolle spielte die Mutter Adolf Hitlers für dessen Werdegang? Liebt sie ihn zu viel oder zu wenig? Hat sie versagt? An Erich Fromms These, Adolf Hitlers Gewalttätigkeit habe nichts mit dem Verhalten seines Vaters zu tun, zeigt sie die Tabuisierung männlicher Schuld auf. Dazu erläutert sie die überlebensnotwendigen psychosozialen Gründe für die Ohnmacht und unterwürfige Haltung der als Dienstmagd ins Haus geholten Ehefrau: die Ehe als Gewaltverhältnis, die männliche Sexualität als Enteignung des weiblichen Körpers, das Problem ungewollter Schwangerschaften, die Verwandlung weiblicher Gebärmacht in Schwäche, die Behinderung mütterlicher Fürsorge und die Verhinderung von stärkenden Frauenbeziehungen. Christa Mulack stellt die Auswirkungen der patriarchalen Familie in den Mittelpunkt ihrer Analyse, zeigt die Tabuisierung männlicher Schuld auf und erläutert, warum Klara Hitler ihrem Sohn nicht gerecht werden konnte. Sie sieht Klara Hitler als exemplarisch für die Mütter einer ganzen Epoche, die weit in die Gegenwart hineinreicht, und fragt daher, welcher gesellschaftlicher Veränderungen es bedarf, damit Mütter ihre Aufgaben gut erfüllen können.

Ort: Seminarraum, Naunynstr. 72

Frauenzentrum Schokoladenfabrik e.V.
Naunynstraße 72, 10997 Berlin

Tel.: 030. 615 29 99
Fax: 030. 615 20 74

www.schokofabrik.de
frauenzentrum@schokofabrik.de
renatewitt@schokofabrik.de

Frauenzentrum
SCHOKOLADENFABRIK e.V.

Bildungsprogramm

I. Halbjahr 2011

verantwortlich: Renate Witt

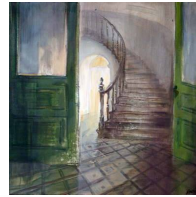


Unsere Angebote werden
gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Frauen
Sie sind kostenlos!



Lust auf Kunst

mit der diplomierten
Kunstlehrerin und Malerin Nouria
Khadeeva



Zusätzlich zu unseren kostenlosen Veranstaltungen
Bietet die Künstlerin Nouria Khadeeva an:
Malerei, Zeichnen, Aquarell für Anfängerinnen und
Fortgeschrittene. Material ist mitzubringen. Termine:
7.01., 21.01., 4.02., 25.02., 4.03., 18.03., 8.04., 29.04.,
6.05., 20.05., 10.06. und 17.06.11 von 16.00 Uhr
bis 19.00Uhr

Bitte anmelden! Unkostenbeitrag 5,00€ pro Termin

Ort: Seminarraum, Naunynstraße 72

Mittwoch 26.01.11, 18.30 Uhr

Solidarische Ökonomie

mit der Betriebswirtin, Publizistin
und Redakteurin von
CONTRASTE Elisabeth Voß



Die materielle Basis der Herrschaft von Menschen über
andere Menschen ist die gewinnorientierte, von
Ausbeutungsverhältnissen dominierte kapitalistische
Ökonomie. Jedoch gibt es Alternativen. So sind weltweit
viele Ansätze anderen Wirtschaftens auf den konkreten
Nutzen ausgerichtet, statt auf den Profit. Diese Ansätze,
die konkreten Lebensbedingungen hier und jetzt zu
verbessern, beziehen ihre Stärke daraus, dass Menschen
nicht in der ihnen zugedachten Rolle als Opfer
gewalttätiger Verhältnisse verharren, sondern in diesen
Vorhaben mit ihrer Praxis dagegen aufbegehren und
eigene materielle Realitäten schaffen. Mit ihrem
"Wegweiser Solidarische Ökonomie" möchte Elisabeth
Voß zum besseren Verständnis und zum Kennenlernen
der vielfältigen Ansätze ökonomischer Alternativen
beitragen. Nach einer Einführung zum Begriff und den
vielfältigen Aspekten Solidarischer Ökonomien wird sie
einige praktische Beispiele vorstellen, mit dem
Schwerpunkt auf Frauenprojekte.

Ort: Seminarraum, Naunynstr.72

Freitag 18.02.11 19.00Uhr

Toni Morrison - „Gnade“
Ein Meisterwerk über
Sklaverei, Rassismus
und die innere Freiheit



Lesung mit der Schauspielerin
Simone Petschke

Als die Literaturnobelpreisträgerin von 1993 Toni
Morrison vor wenigen Jahren gefragt wurde, ob sie ihr
Meisterwerk schon geschrieben habe, antwortete sie:
„Noch nicht, es kommt noch“. Ihr letzter Roman, „Gnade“,
der im März letzten Jahres erschien, ist ein Meisterwerk.
Er knüpft an „Menschenkind“ an, Morrisons bisher
bekanntestes Werk, für das sie 1988 mit dem
Pulitzerpreis belohnt wurde.. Heute feiert sie ihren 80.
Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! „Gnade“ ist die
Geschichte von vier Frauen, die knapp 100 Jahre vor der
Gründung der Vereinigten Staaten - und rund 200 vor
dem Geschehen in „Menschenkind“ - in der gesetzlosen
Welt von Amerika zu überleben versuchen. Das Ende des
17. Jahrhunderts sind die Anfangsjahre der
Kolonialisierung und der Sklaverei. Damals, sagt
Morrison, hätte der Handel mit Menschen noch gestoppt
und der Rassismus, aus ihrer Sicht das Grundübel
Amerikas, verhindert werden können.
Ort: Seminarraum, Naunynstraße 72

Dienstag 22.02.11 19.00

BELOVED – Menschenkind

Filmvorführung nach dem
gleichnamigen Roman von
Toni Morrison



Auch 18 Jahre nach ihrer
dramatischen Flucht findet die ehemalige Sklavin Sethe
keinen Frieden. Der Geist ihres geliebten Kindes, das
damals auf grausame Weise ums Leben kam, sucht sie
und ihre Tochter und ihre Tochter Denver heim. Als ihr
einstiger Leidensgenosse Paul D in ihr Leben tritt, scheint
der Weg offen für ein glückliches Leben. Doch die
Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird je zerstört, als
eine seltsame junge Frau bei Sethe auftaucht. Ihre
Herkunft ist rätselhaft, ihr Auftreten gespenstisch und
alles, was sie preisgibt ist ihr Name: Menschenkind

Ort: Seminarraum, Naunynstr.72, Nur mit Anmeldung!

Dienstag 1.03.11, 19.30 Uhr

Mauerlieben

Lesung mit Mathilde Zeidler

Mathilde Zeidler siedelt ihre
Liebesgeschichten im geteilten Berlin
von 1961 bis 1989 an und gibt ihnen
damit zusätzliche Brisanz. An keinem
Ort der Erde wurden Liebende,
Verwandte, Freunde von einem Tag auf den anderen so
radikal getrennt und nirgends war der Drang der
Menschen so stark, die best gesicherte Grenze zu
überwinden und zueinander zu finden.
Mathilde Zeidler hat während der Mauerzeit 1961 bis
1989 in unterschiedlichen Bereichen mit Frauen
gearbeitet, sich politisch und gesellschaftlich betätigt.
Später studierte sie Erziehungswissenschaften und ist seit
2003 Heilpraktikerin.

Ort: Seminarraum, Naunynstraße 72

Sonnabend 19.03.11, 14.30 Uhr

Zum 100. Internationalen
Frauentag . Eine historische
Spurensuche in der Luisenstadt SO36

Führung mit Claudia von Gelieu/Frauentouren



Warum der erste Internationale Frauentag 1911 am
19.März begangen wurde, was in Kreuzberg – Südost los
war und warum Martha Hansch von der Polizei wegen
„groben Unfugs“ angezeigt wurde, diese Geheimnisse und
viele andere Frauengeschichten werden bei einer Führung
durch den Kiez um die Schokofabrik zum historischen
Datum gelüftet.

Ort: Hof Mariannenstr.6, Dauer etwa 2 Stunden

